

Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 47 – Arbeitsschutz in Schleswig-Holstein stärken

Dazu sagt der wirtschaftspolitische Sprecher
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Andreas Tietze:

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 699.11 / 16.12.2011

Wer bei seinen Leuten spart, spart am falschen Ende

Der Vorsitz im Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) ist eine ehrenwerte Aufgabe und sollte im Interesse der ArbeitnehmerInnen in Schleswig-Holstein genutzt werden.

Der LASI bearbeitet und koordiniert grundlegende Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes in der Arbeitswelt. Dazu gehören auch Fragen der Marktüberwachung auf der Grundlage des Geräte- und Produktsicherheitsgesetzes (GPSG). Der LASI berät die Arbeits- und Sozialministerkonferenz in allen Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes sowie der sicheren Gestaltung der Technik, insbesondere bei der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie. Alles keine unwichtigen Aufgaben.

Die Gesellschaft als Solidargemeinschaft, der einzelne ArbeitnehmerInnen, alle Beschäftigten aber auch die ArbeitgeberInnen selbst müssen sich für den Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit engagieren. Nur einE gesundeR ArbeitnehmerIn wird dauerhaft produktiv sein und Leistungsfähigkeit und Kompetenzen den Unternehmen über einen langen Zeitraum zur Verfügung stellen können.

Investitionen in den Arbeitsschutz sind sinnvolle Ausgaben der Unternehmen, die sich rentieren. Wer bei seinen Leuten spart, der spart am falschen Ende und schadet seinem Unternehmen.

In der Arbeitswelt vollziehen sich dramatische Veränderungen. Es entstehen neue Arbeitsformen und Berufsbilder, kaum eine Tätigkeit kommt noch ohne Informationstechnologie aus. Die physischen Belastungen der ArbeitnehmerInnen nehmen wegen des

technologischen Wandels ab. Gleichzeitig führen erhöhter Termindruck, mehr Verantwortlichkeit, Über- oder Unterforderung, schneller Technologiewechsel und die zunehmende Angst um den Arbeitsplatz zu psychischen Belastungen. Hierauf muss eine moderne Arbeitsschutzpolitik reagieren.

Wegen des demographischen Wandels werden ältere und erfahrene ArbeitnehmerInnen immer wichtiger und wertvoller. Ihnen gilt die besondere Aufmerksamkeit im Arbeitsprozess. Es muss unser gemeinsames Ziel sein, bis zur Rente eine gute und sichere Arbeit sicherzustellen. Ausgelaugt und krank zum Rentenbeginn, diese Situation muss überwunden werden, kostet sie doch dem Reparaturbetrieb Gesundheit viel Geld.

Ich frage mich, warum haben CDU und FDP im Sozialausschuss den SPD-Antrag abgelehnt? Nur weil der Antrag von der Opposition kommt. Der Sozialminister kann sich doch mit dem Thema Arbeitsschutz profilieren und gleichzeitig etwas für die Verbesserung des Arbeitsschutzes tun.

Herr Garg, Sie können die Tagesordnung im Länderausschuss bestimmen und wichtige thematische Schwerpunkt-Themen setzen. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit brauchen mehr öffentliche Aufmerksamkeit. Es ist ja kein Nischenthema, sondern es betrifft Millionen von Menschen. Wir können stolz sein, dass wir einen guten Standard im Arbeitsschutz haben. Er muss aber auch überall umgesetzt werden und immer wieder neu auf die Veränderungen der Arbeitswelt hin justiert werden.

Kurzfristige Profitmaximierung darf nicht am Arbeitsschutz und der Sicherheit im Arbeitsleben sparen. Betriebsräte, Arbeitssicherheitsbeauftragte und die Berufsgenossenschaften leisten täglich wichtige Arbeit.

Viele Arbeitsunfälle können durch Präventionsmaßnahmen verhindert werden und schützen so die Gesundheit und verhindern volkswirtschaftlichen Schäden in Millionenhöhen.

Meine Fraktion ist sicher: durch eine erfolgreiche Prävention werden die öffentlichen Haushalte in den Sozialversicherungssystemen deutlich entlastet. Ein guter Arbeitsschutz ist nachhaltig und muss auch zukünftig politisch unterstützt werden.
